

Rekordkälte 2021 erinnert uns daran: Vorsicht bei Klima-Prophezeiungen und Energie-Prioritäten!

geschrieben von Chris Frey | 15. Februar 2021

Ist damit die globale Erwärmung widerlegt? Sicherlich nicht! Allerdings werfen die extremen Kälteereignisse Fragen hinsichtlich der Medienpropaganda auf, der zufolge der Klimawandel mildere Winter und einen Anstieg der Temperaturen auf gefährliche Werte verursacht.

Der beunruhigendste Aspekt ist, dass diese extremen Kälteereignisse eine Erinnerung daran sind, dass wir in großer Gefahr sein könnten, falls unsere Regierungen weiterhin eine Klimapolitik verfolgen, die auf fehlerhaften Prognosen und unzuverlässigen erneuerbaren Energien basiert – und zwar aus folgenden Gründen:

Der kalte Winter 2020–2021

Mein Besuch in Delhi im Dezember des vorigen Jahres war ziemlich denkwürdig. Die Stadt befand sich in einer intensiven Kälteperiode. Die Tiefsttemperaturen der Monate Oktober, November und Dezember brachen viele Rekorde.

Mit nur 2 Grad Celsius erlebte Indiens Hauptstadt am 14. Januar einen der kältesten Wintermorgen. Srinagar in Jammu und Kaschmir verzeichnete einen Tiefstwert von minus 8,4 Grad Celsius, das ist der tiefste Wert seit 30 Jahren.

Für die Bewohner war es allerdings keine Überraschung. Der vorherige Winter (Dezember 2019) brach 100-jährige Rekorde. **Intensive Kälte ist in den letzten Jahren zur Norm geworden.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

In den USA wurden in diesem Jahr landesweit Rekordkälte und -schneeereignisse registriert. In Spanien schickten historisch niedrige Temperaturen das Quecksilber auf 20-Jahres-Tiefstwerte. In Sibirien, Russland und Japan war es nicht anders. Peking verzeichnete den kältesten 7. Januar seit den 1960er Jahren.

Diese Kälteereignisse müssen unter Berücksichtigung der vielfältigen klimatischen Faktoren analysiert werden, die sie beeinflussen können. Die Sonnenaktivität, die Erdrotation, Veränderungen der magnetischen Pole, arktische Kälteeinbrüche und viele andere Faktoren bestimmen regionale und globale Wettermuster mit.

Hoch gejubelte Klima-Untergangs-Prophezeiungen wollen einfach nicht

eintreten

Während diese Rekordkälte- und Schneefallereignisse die globale Erwärmung nicht widerlegen, machen sie uns aber klar, dass sich Kälteeinbrüche und Schneefälle in der realen Welt sowohl in ihrer Intensität als auch in ihrer Häufigkeit erheblich von der klassischen Erzählung über die globale Erwärmung/Klimawandel unterscheiden.

Al Gore hat zum Beispiel behauptet, dass die Sommer in der Arktis bis 2015 eisfrei werden würden, aber das ist nicht passiert. Ebenso sagten Wissenschaftler voraus, dass Schnee eine „Sache der Vergangenheit“ sein würde und dass unsere Kinder nicht mehr wissen werden, was Schnee ist. Aber seit 2017 gab es historische Schneefallereignisse auf der ganzen Welt, einschließlich derer in New York und der jüngsten in Spanien und Japan.

Heiße und kalte Wetterphasen können jederzeit auftreten. Obwohl es seit dem 18. Jahrhundert einen allmählichen Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen gegeben hat, bedeutet das nicht, dass die Zukunft intensiver heißer sein wird als bisher oder dass unsere Winter milder werden. Keines der Computer-Klimamodelle war bisher in der Lage, die Temperaturschwankungen oder das Eintreten von Kälte- oder Wärmeereignissen genau vorherzusagen.

Verspielen Sie die Zukunft nicht mittels Verlass auf Erneuerbare oder die Klimamodelle

Das Auftreten dieser intensiven Kältewellen und das Scheitern der Klimaprophezeiungen sollten uns helfen, den zukünftigen Kurs des Energiesektors zu bestimmen. Wind und Sonne erzeugen bei Kälte wenig oder gar keinen Strom. Das bedeutet, dass die Volkswirtschaften immer noch zuverlässige Energie aus Kohle und Öl benötigen werden, egal wie viele Wind- und Solarfabriken wir bauen.

Dies wurde bei den jüngsten extremen Kältewellen in China und Europa deutlich, wo die Wind- und Solarnetze keinen Strom erzeugen konnten. Erschwerend kam hinzu, dass die extreme Kälte eine erhebliche Energienachfrage (zum Heizen) verursachte, so dass die Energieversorger sich beeilten, mehr Strom aus wetterfesten Kohlekraftwerken zu erzeugen.

Pekings einziges Kohlekraftwerk nahm im Dezember den Betrieb wieder auf, um den gestiegenen Energiebedarf zu decken. Peking erklärte: „Die (jüngste) historische Spitzenlast kam, als extrem kaltes Wetter die Nachfrage nach strombetriebenen Heizungsanlagen erhöhte, die 48,2 % der Gesamtlast ausmachen.“

Mit einfachen Worten: Die Länder sollten ihre Zukunft nicht auf erneuerbare Energien setzen. Selbst im Sommer sind sowohl Wind als auch Solar unzuverlässig und teuer. Abgesehen davon, dass sie die Strompreise für die Verbraucher unnötig in die Höhe treiben (wie in **Deutschland** und Kalifornien bewiesen), stellen sie auch eine Belastung für die

Netzfunktionalität dar. Trotzdem werden Wind- und Solarenergie auf Kosten der Steuerzahler subventioniert und als die Zukunft der Welt gepriesen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

This article was originally published on Townhall.com.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2021/02/record-cold-of-2021-reminds-us-be-wary-of-climate-predictions-and-energy-priorities/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE